

Bittere Pillen

Nutzen und Risiken der Arzneimittel



Kiepenheuer & Witsch

Rondorferstr. 5
D-50968 Köln

www.bittere-pillen.de
bittere-pillen@kiwi-verlag.de

Copyright © 2008

Alle Rechte vorbehalten.

Trotz sorgfältigen Lektorats können sich Fehler einschleichen. Verlag und Autoren sind dankbar für Ihre Anregungen und Hinweise. Jegliche Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückzuführen sind, ist ausgeschlossen.

Immunmodulatoren

So bewerten wir	2
Immunmodulatoren (Hepatitis, Multiple Sklerose)	5
Index	8

So bewerten wir

Gut oder schlecht, das ist die Frage. Das gilt auch für Arzneimittel. Es gibt im Internet viele Datenbanken und Informationen über Medikamente. Aber es gibt nichts Vergleichbares zu den Bitteren Pillen. Wir waren 1983 die ersten, die im deutschen Sprachraum Medikamente knallhart und wissenschaftlich seriös danach bewertet haben, ob sie gut oder schlecht sind. Wir waren die ersten, die sich dieses Recht auch juristisch erkämpft haben und vor der Pharmaindustrie nicht in die Knie gegangen sind. »Eine Bibel für Laien«, schrieb der Spiegel, der die Erstausgabe publizistisch begleitete.

Der überwältigende Erfolg von »Bittere Pillen« – mehr als 2,7 Millionen verkaufte Bücher – beruht darauf, dass wir vollkommen unabhängig und seriös sind. Niemand kann uns einschüchtern oder etwas vorschreiben oder dreinreden, weder die Pharmaindustrie noch die Politik und auch keine Interessensverbände. Wir sehen unsere Aufgabe einzig und allein darin, allen Patienten und Patientinnen eine seriöse, sachgerechte Bewertung von Arzneimitteln zu geben.

Seit der Erstausgabe im Jahr 1983 sind wir ein rotes Tuch für Pharmakonzerne. Diese haben mit allen Mitteln versucht, die Veröffentlichung derartiger Informationen zu verhindern. Seit 1983 haben wir etwa 80 juristische Klagen und Klagedrohungen von Seiten der Industrie erhalten – und wir sind stolz darauf, dass wir vor Gericht bis jetzt kein einziges Verfahren verloren haben. Es ist ein Beweis für die Qualität unserer Arbeit.

Unsere Beurteilung

Wir stützen uns dabei auf den Sachverstand von ausgesuchten Experten, die nur ihrem ärztlichen Ethos verpflichtet und vollkommen unabhängig von der Pharmaindustrie sind. Außerdem stützen wir uns auf den letzten Stand der medizinischen Fachliteratur.

Im Wesentlichen beschränken wir uns auf sechs Bewertungen, die wir auch farblich so kennzeichnen, dass Patienten/Patientinnen auf einen Blick erkennen können: Das Medikament ist gut oder schlecht.

Bewertungen:

Therapeutisch zweckmäßig

Möglicherweise zweckmäßig; Wenig zweckmäßig

Naturheilmittel; Homöopathisches Mittel

Abzuraten

Therapeutisch zweckmäßig

bedeutet, dass der zu erwartende Nutzen des Medikaments in einem sinnvollen Verhältnis zu den Risiken steht, wie sie jedes Medikament hat.

Denn in der Medizin gilt der Satz: Jedes Medikament, das wirkt, hat auch Nebenwirkungen.

Therapeutisch zweckmäßig

bedeutet aber nicht, dass die Verwendung immer und in jedem Fall sinnvoll ist. Solche Mittel werden von uns »grün« gekennzeichnet.

Manchmal schränken wir die positive Bewertung durch zusätzlich Hinweise ein wenig ein. Das drücken wir in den Formulierungen aus, wie beispielsweise »Therapeutisch zweckmäßig nur zur ...« oder »Therapeutisch zweckmäßig nur bei ...« oder »Nur zweckmäßig bei ...« oder »Möglicherweise zweckmäßig«.

Möglicherweise zweckmäßig

bedeutet, dass Hinweise auf ein positives Wirkungs-Risiko-Verhältnis vorliegen, diese aber noch nicht zweifelsfrei belegt sind. Solche Mittel werden »orange« – also positiv mit einem gewissen Vorbehalt – gekennzeichnet.

Wenig zweckmäßig

kann Folgendes bedeuten (und wird jeweils entsprechend begründet):

Die Wirksamkeit des Medikaments ist nicht zweifelsfrei belegt, aber das Risiko ist relativ gering. Es kann auch bedeuten, dass es in diesem Anwendungsgebiet besser geeignete oder besser erprobte oder weniger riskante Medikamente gibt. Schließlich kann es auch bedeuten, dass es bei der betreffenden Erkrankung vielleicht besser wäre, gar kein Medikament zu verwenden; trotzdem bringt die Verwendung des Medikaments eine gewisse Linderung der Beschwerden.

den. Solche Mittel werden von uns mit einem orangen Farbpunkt gekennzeichnet.

Naturheilmittel

werden von uns »blau« – also positiv, jedoch mit einem gewissen Vorbehalt – gekennzeichnet, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Es dürfen nur pflanzliche Inhaltsstoffe enthalten sein (also keine Mischungen aus synthetischen und natürlichen Stoffen).
- Es sind keine nennenswerten Nebenwirkungen zu erwarten.
- Die therapeutische Wirksamkeit ist zwar nicht zweifelsfrei nachgewiesen, es gibt jedoch ein relativ gesichertes Erfahrungswissen, dass die Anwendung sinnvoll sein kann, wenn der Patient/die Patientin eine positive Wirkung verspürt.
- Es wird vom Hersteller kein Anwendungsgebiet genannt, bei dem nach dem heutigen Stand der Medizin ein therapeutisch wirksames Medikament zwingend vorgeschrieben ist.

Homöopathische Mittel

werden von uns ebenfalls »blau« – also positiv, jedoch mit einem gewissen Vorbehalt – gekennzeichnet, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Es dürfen nur Inhaltsstoffe in homöopathischer Verdünnung enthalten sein.
- Es wird vom Hersteller kein Anwendungsgebiet genannt, bei dem nach dem heutigen Stand der Medizin ein therapeutisch wirksames Medikament zwingend vorgeschrieben ist.

Abzuraten

bedeutet, dass nach unserer Einschätzung Nutzen und Risiken des Medikaments in keinem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen. Solche Mittel werden »rot« gekennzeichnet.

Immunmodulatoren (Hepatitis, Multiple Sklerose)

Interferone sind Eiweiße, die in das Immunsystem eingreifen. Sie werden vom Körper als Reaktion auf körperfremde Organismen (z. B. Viren) hergestellt. Sie hemmen das Wachstum von Viren, aktivieren verschiedene Verteidigungszellen des Körpers und beschleunigen damit die Zerstörung und den Abtransport körperfremder Zellen.

Interferon beta-1a hat einen nachgewiesenen Nutzen bei Multipler Sklerose, Interferon alfa-2a bzw. 2b bei bestimmten Krebserkrankungen und Hepatitis B und C.

Die Nebenwirkungen dieser Medikamente können beträchtlich sein, deshalb ist unbedingt eine gute Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt/der behandelnden Ärztin notwendig.

Der Wirkstoff Glatiramer (in *Copaxone*) ist bei Multipler Sklerose nur dann sinnvoll, wenn Interferone nicht angewendet werden können. Auch bei diesem Wirkstoff können beträchtliche Nebenwirkungen auftreten.

Immunmodulatoren (Hepatitis, Multiple Sklerose)

Präparat	Wichtigste Nebenwirkungen	Empfehlung
Avonex (D/Ö) Injektionslösung Interferon beta-1a <i>Rezeptpflichtig</i>	Sehr häufig grippeähnliche Symptome wie Fieber, Schüttelfrost, Müdigkeit, Muskelschmerzen. Kopfschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden, Depressionen, Leberschäden, Herzschiäden, Veränderungen des Blutbilds	Nur zweckmäßig bei multipler Sklerose mit hoher Schubaktivität. Langzeitwirkung bei Anwendung von mehr als einem Jahr noch unzureichend beurteilbar.
Betaferon (D/Ö) Trockensubstanz und Lösungsmittel Interferon beta-1b <i>Rezeptpflichtig</i>	Sehr häufig grippeähnliche Symptome wie Fieber, Schüttelfrost, Müdigkeit, Muskelschmerzen. Kopfschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden, Depressionen, Leberschäden, Herzschiäden, Veränderungen des Blutbilds	Therapeutisch zweckmäßig bei multipler Sklerose. Langzeitwirkung bei Anwendung von mehr als einem Jahr noch unzureichend beurteilbar.
Copaxone (D/Ö) Pulver und Lösungsmittel Glatiramer <i>Rezeptpflichtig</i>	Sehr häufig grippeähnliche Symptome auch mit Atembeschwerden, Bronchitis, Husten, Infektionen, psychische Veränderungen (z. B. Depressionen), Magen-Darm-Beschwerden, Gelenksbeschwerden, Veränderungen des Blutbilds. Schmerzen und Hautschäden an der Einstichstelle	Möglicherweise zweckmäßig zur Verminderung der Häufigkeit von Schüben der multiplen Sklerose. Zweckmäßig nur bei weniger ausgeprägten Behinderungen, wenn Interferone nicht angewendet werden können. Langzeitverträglichkeit noch unzureichend bekannt.
Intron A (D/Ö) Injektionslösung Interferon alfa-2 b <i>Rezeptpflichtig</i>	Fieber, Schüttelfrost, Müdigkeit, Muskelschmerzen. Magen-Darm-Störungen (z. B. Übelkeit, Erbrechen, Blutungen und Wiederauftreten von Geschwüren). Störungen der Hirnfunktion (z. B. Verwirrtheit, Depressionen, Schlafstörungen, Anfälle). Schilddrüsenfunktionsstörungen, Herz-Kreislauf-Störungen (z. B. Herzrhythmusstörungen)	Therapeutisch zweckmäßig bei chronischer Leberentzündung (Hepatitis B und C). Therapeutisch zweckmäßig auch bei bestimmten Krebserkrankungen in Kombination mit anderen Wirkstoffen in erprobten Therapieschemata.

PegIntron (D)
Injektoren

Pegasys (D/Ö) Fertigspritzen
Peginterferon alfa-2 b
Rezeptpflichtig

Fieber, Schüttelfrost, Müdigkeit, Muskelschmerzen. Magen-Darm-Störungen (z. B. Übelkeit, Erbrechen, Blutungen und Wiederauftreten von Geschwüren). Störungen der Hirnfunktion (z. B. Verwirrtheit, Depressionen, Schlafstörungen, Anfälle). Schilddrüsenfunktionsstörungen, Herz-Kreislauf-Störungen (z. B. Herzrhythmusstörungen)

Therapeutisch zweckmäßig bei chronischer Leberentzündung (Virushepatitis Typ C), vorteilhaft in Kombination mit einem Virusmittel (Ribavirin).

Rebif (D/Ö) Injektionslösung
Interferon beta-1a
Rezeptpflichtig

Sehr häufig grippeähnliche Symptome wie Fieber, Schüttelfrost, Müdigkeit, Muskelschmerzen. Kopfschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden, Depressionen, Leberschäden, Herzscheiden, Veränderungen des Blutbilds

Nur zweckmäßig bei multipler Sklerose mit hoher Schubaktivität. Langzeitwirkung bei Anwendung von mehr als einem Jahr noch unzureichend beurteilbar.

Roferon A (D/Ö)
Injektionslösung
Interferon alfa-2 a
Rezeptpflichtig

Fieber, Schüttelfrost, Müdigkeit, Muskelschmerzen. Magen-Darm-Störungen (z. B. Übelkeit, Erbrechen, Blutungen und Wiederauftreten von Geschwüren). Störungen der Hirnfunktion (z. B. Verwirrtheit, Depressionen, Schlafstörungen, Anfälle). Schilddrüsenfunktionsstörungen, Herz-Kreislauf-Störungen (z. B. Herzrhythmusstörungen)

Therapeutisch zweckmäßig bei chronischer Leberentzündung (Hepatitis B und C). Therapeutisch zweckmäßig auch bei bestimmten Krebserkrankungen in Kombination mit anderen Wirkstoffen in erprobten Therapieschemata.

A

Avonex 6

B

Betaferon 6

C

Copaxone 6

G

Glatiramer 5

H

Hepatitis 5

I

Interferon alfa-2 a 7

Interferon alfa-2 b 6

Interferon beta-1a 6

Interferon beta-1b 6

Interferone 5

Intron A 6

P

Pegasys 7

Peginterferon alfa-2 b 7

PegIntron 7

R

Rebif 7

Roferon A 7